

# Modulhandbuch



**UNI  
FREIBURG**

Erweiterungsfach

**DEUTSCH (120 ECTS)**

im M.Ed.-Studiengang

Dieses Modulhandbuch ist nur in Verbindung mit den fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 27.09.2023 zu verwenden.

Stand: 11/2023

Ansprechpartner

Dr. Harald Baßler

Admin. Geschäftsführer Deutsches Seminar/

Studiengangkoordinator

Platz der Universität 3

79085 Freiburg

[harald.bassler@germanistik.uni-freiburg.de](mailto:harald.bassler@germanistik.uni-freiburg.de)

## 1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

<b>Fach</b>	<b>Deutsch</b>
<b>Akademischer Grad</b>	Master of Education
<b>Studienform</b>	Aufbauender Studiengang in Germanistik (Vollzeitstudium)
<b>Hochschule</b>	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
<b>Fakultät</b>	Philologische Fakultät
<b>Institut:</b>	Deutsches Seminar
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/master">http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/master</a>
<b>Studienbeginn</b>	Wintersemester
<b>Regelstudienzeit</b>	4 Semester
<b>Studiengebiete</b>	Germanistische Linguistik; Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Fachdidaktik
<b>Lehr- und Prüfungssprache</b>	Deutsch

---

## Zulassungsvoraussetzungen

- Abschluss an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang für einen Lehramtstyp der Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz im Fach Deutsch\*;
- Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen;
- Englischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen;
- Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache mindestens auf dem Niveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

\* Sofern ein Bewerber/eine Bewerberin nicht über einen lehramtsbezogenen ersten Abschluss verfügt, kann er/sie zum Studium im Studiengang Master of Education für das Lehramt Gymnasium im Erweiterungsfach Deutsch unter dem Vorbehalt zugelassen werden, dass er/sie den ersten Abschluss vor Aushändigung der Abschlussdokumente über die bestandene Masterprüfung im Erweiterungsfach Deutsch nachweist. Voraussetzung für die Zulassung unter Vorbehalt ist, dass der Bewerber/die Bewerberin an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang für einen Lehramtstyp der Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz oder in einem gleichwertigen mindestens dreijährigen Studiengang an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, zu dessen Fächern nicht das Fach Deutsch gehört, oder an einer deutschen Hochschule in einem lehramtsbezogenen Masterstudiengang für das Lehramt Gymnasium in anderen Fächern als dem Fach Deutsch immatrikuliert ist.

---

## 2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Erweiterungsfach „Deutsch“ ist so konzipiert, dass es in einem Vollzeitstudium in einem ergänzenden Masterstudiengang in 4 Semestern mit 120 ECTS-Punkten studiert werden kann. Die Studierenden erwerben darin vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten in den Fachrichtungen Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie fachdidaktische Kenntnisse für den Unterricht im Fach Deutsch auf allen Stufen des Gymnasiums.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Deutsch, das es ihnen ermöglicht, als Lehrkraft Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Deutsch zu gestalten.

Sie

- sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren,

- verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln,
- können die Medialität und Historizität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren,
- vermögen die gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Bildung, auch in ihrer historischen Dimension, gegenüber verschiedenen Personengruppen darzustellen und zu begründen,
- vernetzen Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,
- sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit.

Sie

- sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben und anhand von Autoren und Werken zu konkretisieren,
- können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen analysieren,
- können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern,
- können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen,
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren,
- können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden,
- erfassen die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für ästhetische Erfahrung und literarische Bildung,
- kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden,
- sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und erklären,
- können linguistisch argumentieren,
- können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren,
- sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern,
- können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten,
- können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären,
- berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse.
- kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder, Positionen und Methoden der Deutschdidaktik und können eigene Positionen entwickeln,
- kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände,
- berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung,
- kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit,

- können die Rolle der Schrift und des Schriffterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren,
- sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut,
- kennen Designs und Verfahren deutschdidaktischer Forschung.

### 3. Besonderheiten des Studiengangs

Im Erweiterungsfach Deutsch mit 120 ECTS-Punkten sind im Bereich der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik Module mit einem Leistungsumfang von 105 ECTS-Punkten zu absolvieren; dabei entfallen 90 ECTS-Punkte auf die Fachwissenschaft und 15 ECTS-Punkte auf die Fachdidaktik. Die fachwissenschaftlichen ECTS-Punkte entfallen auf die Studiengebiete Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Hinzu kommt eine Masterarbeit im Umfang von 15 ECTS-Punkten. Die Masterarbeit kann sowohl im Bereich der Fachwissenschaft als auch im Bereich der Fachdidaktik angefertigt werden.

## 4. Struktur des Studiengangs

### 4.1 Modulübersicht

Germanistische Linguistik	Germanistische Mediävistik	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Fachdidaktik
Grundlagen der Germanistischen Linguistik 10 ECTS	Grundlagen der Germanistischen Mediävistik 10 ECTS	Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft 8 ECTS	Fachdidaktik Deutsch – Orientierung 5 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik I 5 ECTS	Vertiefung Germanistische Mediävistik I 8 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft 8 ECTS	Fachdidaktik Deutsch – Vertiefung 8 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik II 8 ECTS	Vertiefung Germanistische Mediävistik II 5 oder 8 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft 5 oder 8 ECTS	
Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik			
3 ECTS			
Vertiefung Germanistische Linguistik III 8 ECTS	Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft 8 ECTS		
Masterarbeit 15 ECTS			

\* Davon 1 ECTS-Punkt Fachwissenschaft und 2 ECTS-Punkte Fachdidaktik

## 4.2 Studienverlauf

	Germanistische Linguistik	Germanistische Mediävistik	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Fachdidaktik
Fachsemester 1 (Wintersemester) - 28 ECTS	Einführung in die Linguistik  (5 ECTS)	Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur  (5 ECTS)	Einführung in die Literaturwissenschaft  (5 ECTS)	Fachdidaktik Deutsch – Orientierung  (5 ECTS)
			Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft  (3 ECTS)	
			Epochenvorlesung  (2 ECTS)	
	Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung (3 ECTS) *			
Fachsemester 2 (Sommersemester) - 30 – 36 ECTS	Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik  (4 ECTS)	Seminar Sprachlich orientierte Lektüre  (5 ECTS)	Proseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I  (6 ECTS)	Lehrveranstaltung aus dem Modul Fachdidaktik Deutsch – Vertiefung  (4 ECTS)
	Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik  (1 ECTS)	Vorlesung aus dem Bereich Germanistische Mediävistik  (2 ECTS)		
	Vorlesung aus dem Bereich Text/Sprachliche Interaktion  (2 ECTS)	ggf. Proseminar aus dem Modul Sprachentwicklung vor 1800  (6 ECTS)		
	Proseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik I  (6 ECTS)			
Fachsemester 3 (Wintersemester) - 25 – 31 ECTS	Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik II  (8 ECTS)	ggf. Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur  (6 ECTS)	Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II  (5 oder 8 ECTS)	Lehrveranstaltung aus dem Modul Fachdidaktik Deutsch – Vertiefung  (4 ECTS)



		Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II (5 oder 8 ECTS)		
Fachsemester 4 (Sommersemester) - 31 ECTS	Masterseminar aus dem Bereich der deutschen Sprache (8 ECTS)	Masterseminar aus dem Bereich der deutschsprachigen Literatur (8 ECTS)		
	Masterarbeit (15 ECTS)			
* Davon 1 ECTS-Punkt Fachwissenschaft und 2 ECTS-Punkte Fachdidaktik				

### 4.3 Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung (V):** In Vorlesungen wird ein sprach- oder literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbe- reich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwort- lichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Über- blickswissen zu einem sprach- oder literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Po- sitionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung mit **begleitendem Seminar (V + S):** Die in den Vorlesungseinheiten dargelegten sprach- oder literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden ei- ne Rolle.
- Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weite- ren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.
- **Übung (Ü):** In Übungen erhalten die Studierenden von der Lehrperson Aufgabenstellungen, die einen engen Bezug zur Praxis des forschenden Arbeitens aufweisen. Die Studierenden erarbeiten in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Lösungen (Faktenwissen und/oder prozedurales Wissen), um Themen praxisorientiert zu erschließen. Die Einzel- oder Gruppenarbeit wird durch initiierende, moderierende, anleitende und resümierende Hilfestellungen der Lehrperson begleitet.
- **Seminare** sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen der Linguistik oder Literaturwissenschaft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit den Themen auseinan- dersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wis- senschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Sprach- und Literaturdaten („Primärtexte“)

auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des sprach- oder literaturwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Durch die Diskussion werden die mündlichen Kompetenzen der Studierenden gefördert. Um die Ziele zu erreichen, wird am Deutschen Seminar ein elektronisches Belegverfahren praktiziert, an dem alle Studierenden teilnehmen müssen. Es soll zu einer gleichmäßigen Auslastung der Seminare eines Moduls beitragen, so dass optimale Lehr-Lern-Verhältnisse erzielt werden.

Bei den Seminaren werden verschiedene Grade des notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden:

- **(Pro)Seminare**, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literaturauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) berücksichtigen.
- **Hauptseminare** setzen bei den Studierenden Erfahrung in der Bearbeitung sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Themen voraus. Bei der Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird von den Studierenden erwartet, sich durch weiterführende eigenständige Literaturrecherchen vertieft in den Forschungsdiskurs einzuarbeiten und eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, die dann nach Absprache mit der Lehrperson in schriftlichen Ausarbeitungen bearbeitet werden.
- **Masterseminare** beschäftigen sich mit aktuellen Fragen im wissenschaftlichen Diskurs und setzen einen routinierten Umgang der Studierenden mit den Forschungsressourcen der germanistischen Fachrichtungen voraus. Erwartet wird, dass sich die Studierenden auch in die inhaltliche Gestaltung des Seminars durch eigene Schwerpunktsetzungen einbringen.

#### 4.4 Erläuterungen zum Prüfungssystem

##### 4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

## 4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren:** Aufsichtsarbeiten, die zwischen 60 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Allgemeinen Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Master of Education für das Lehramt Gymnasium – Erweiterungsfach (vgl. § 4 Abs. 5), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses bearbeitet selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.
- **Prüfungsgespräche:** Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.

## 5. Modulbeschreibung

05LE10MO-GGL	Grundlagen der Germanistischen Linguistik	
<b>Verwendbarkeit:</b> Erweiterungs-master Deutsch (90 ECTS), B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft 2-HF-B Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1 /2 / Einführung: jedes Wintersemester; Vorlesung Deskriptive Grammatik und Übung jedes Sommersemester <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung in Verbindung mit einem Begleitseminar; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat für internationale Studierende; Vorlesung; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Übung	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Apl. Prof. Dr. Göz Kaufmann / Dr. Tobias Streck	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 10 ECTS = 300h, davon 105h Präsenz <b>SWS: 7</b>

<b>Inhalte:</b>	<p>Die Studierenden werden in den strukturellen Aufbau (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik), die Verwendung und in Funktionen menschlicher Sprachen (Pragmatik) sowie in Methoden der Sprachanalyse eingeführt. Thematisiert wird ferner, wie man mit Sprache handelt (Text- und Gesprächslinguistik), wie Sprache erworben und verarbeitet wird (Psycho-, Kognitionslinguistik), mit welchen sozialen, medialen und historischen Varianten von Sprache zu rechnen ist und wodurch sie begründet sind (Variations- und Soziolinguistik). Vergleichend werden andere Sprachen herangezogen, um die typischen Eigenschaften des Deutschen besser profilieren zu können.</p> <p>In der Übung zum wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik werden die Studierenden mit Grundsätzen der Redlichkeit in der Wissenschaft und daraus abgeleiteten Anforderungen an wissenschaftliche Texte und wissenschaftliche Textproduktion vertraut gemacht und Ihnen Techniken und Methoden an die Hand gegeben, um künftige Schreibprojekte besser zu bewältigen.</p>
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene zu erkennen, terminologisch korrekt zu benennen und zu analysieren;</li> <li>• Texte und Gespräche als Einheiten sprachlichen Handelns grundlegend zu charakterisieren;</li> <li>• Phänomene sozialer, historischer, medialer sprachlicher Varianz sowie der Mehrsprachigkeit korrekt zu benennen;</li> <li>• Prozesse der Sprachentwicklung und der Sprachproduktion in elementarer Form darzustellen;</li> <li>• das Wissen auf geschriebene und (teils) gesprochene Texte anzuwenden und die Strukturen zu analysieren.</li> </ul> <p>Sie kennen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und können Charakteristika wissenschaftlicher Texte beschreiben und benutzen.</p>
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme im Begleitseminar zur Einführung in die Linguistik;</li> <li>• Klausur (ca. 90 Minuten) in der Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik;</li> <li>• regelmäßige Teilnahme an der Übung zum Wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<p>Klausur zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Linguistik in Form von zwei Teilklausuren (jeweils ca. 90 Minuten).</p> <p>Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn in beiden Teilklausuren insgesamt mehr als 50,0% der Punkte erreicht wurden. Die jeweils erreichten Punktzahlen der beiden Teilklausuren werden dabei zusammengezählt.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Auer, Peter (Hg.) (2013): <i>Sprachwissenschaft, Grammatik - Interaktion - Kognition</i>. Stuttgart - Weimar: Verlag J. B. Metzler;</p> <p>Weitere Literatur: vgl. Kommentar zur Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis;</p> <p>Eisenberg, Peter (2013): <i>Grundriss der deutschen Grammatik</i>, Stuttgart/Weimar: Metzler Verlag (2 Bände).</p>

05LE10MO-GNDL		Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft
<b>Verwendbarkeit:</b> Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS), B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur 2-HF-B Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker/Prof. Dr. Ralph Häfner/Prof. Dr. Michaela Holdenried/Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 60h Präsenz <b>SWS: 4</b>
<b>Inhalte:</b>	Mit den Veranstaltungen des Moduls werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Lyrik und Epik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. In diachronen Längsschnitten werden bedeutsame Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z. B. Tragödie, Sonett und Novelle) exemplarisch vorgestellt und in ihrer Genese reflektiert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Fragen des Fachs, darunter grundlegende literaturwissenschaftliche Begriffe, epochengeschichtliche Konstellationen, editionsphilologische Verfahren, Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums und literaturtheoretische Fragestellungen, Ansätze und Methoden erörtert. Anhand ausgewählter lyrischer, dramatischer oder erzählerischer Texte werden literaturwissenschaftliche Analysen durchgeführt und das literaturwissenschaftliche Schreiben erprobt.	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• gattungsspezifische Charakteristika dramatischer, lyrischer und epischer Texte zu bestimmen;</li> <li>• formal-stilistische Basiskenntnisse zur Analyse von Dramen, Gedichten und Erzähltexten der neueren deutschen Literatur einzusetzen;</li> <li>• poetische Strukturen fachwissenschaftlich und terminologisch sicher zu beschreiben;</li> <li>• ausgewählte poetische Texte zu interpretieren;</li> <li>• den eigenen Zugang zu Texten im literaturtheoretischen Rahmen methodologisch zu reflektieren.</li> </ul>	

<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft;</li> <li>• Kurzreferat (auf der Basis eines drei- bis vierseitigen Kurzeassays);</li> <li>• schriftliche Ausarbeitung in Form einer ca. 10seitigen Hausarbeit (à 400 Wörter).</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung:</b>	Klausur in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft (240 Minuten).
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

<b>05LE10MO-GGM</b>		<b>Grundlagen der Germanistischen Mediävistik</b>
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-Bachelor Deutsch; B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1 /2; Einführung: jedes Wintersemester; Sprachlich orientierte Lektüre jedes Sommersemester <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung in Verbindung mit einem Begleitseminar; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Racha Kirakosian/apl. Prof. Dr. Stefan Seeber	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 10 ECTS = 300h, davon 90h Präsenz <b>SWS: 6</b>
<b>Inhalte:</b>	In dem Modul werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Im Zentrum stehen Aspekte des mittelalterlichen Literaturbetriebs um 1200, die historisch kontextualisiert werden. Themen sind vor allem die literarischen und sprachlichen Medien, zentrale Erzählstoffe, Themen und Gattungen sowie die Kunst- und Literaturauffassung der Zeit in Relation zur gesellschaftlichen Situation und den Interessen und Möglichkeiten der Literaturproduktion und -rezeption. Zugleich werden aktuelle Forschungsschwerpunkte und methodische Zugänge zur mittelalterlichen Literatur vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache, deren grammatische, lexikalische, semantische und pragmatische Besonderheiten und deren Entwicklungswege zum Neuhochdeutschen. Durch Übersetzungen literarischer Texte werden das Mittelhochdeutsche und das Neuhochdeutsche vertiefend kontrastiert.	

<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelhochdeutsche Texte sinnvoll zu lesen und solide grammatisch zu analysieren;</li> <li>• ausgewählte mittelhochdeutsche Textpassagen routiniert ins Neuhochdeutsche zu übertragen;</li> <li>• die Grundkonstellationen, wie mittelhochdeutsche Texte produziert und rezipiert wurden, darzustellen;</li> <li>• sich methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher poetischer Welten zu vergegenwärtigen.</li> </ul>
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Begleitseminar zur Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur;</li> <li>• regelmäßige Teilnahme am Seminar Sprachlich orientierte Lektüre;</li> <li>• Klausur (ca. 90 Minuten) im Seminar Sprachlich orientierte Lektüre.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung:</b>	Klausur (ca. 90 Minuten) zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

<b>05LE10-VGLI</b>	<b>Vertiefung Germanistische Linguistik I</b>	
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-Bachelor Deutsch Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS),	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 2 / jedes Sommersemester  <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine  <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Simon Pröll / N.N.	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz  <b>SWS: 4</b>

<b>Inhalte:</b>	<p>Mit dem Modul wird im Bereich „Sprachliches Handeln“ der funktionale Aspekt von Sprache in Gesprächs- bzw. Diskurskontexten vertiefend beleuchtet. Thematisiert wird der Zusammenhang zwischen Konzeption und medialer Realisierung der mündlichen und/oder schriftsprachlichen Kommunikation sowie von Maximen sprachlichen Handelns. Anhand ausgewählter Themen von Individual- und/oder Massenkommunikation (z. B. Erzählen, Humor, Ironie) werden vor allem text- und gesprächskonstitutive, aber auch text- und gesprächstypologische Aspekte behandelt. Durch Wahl eines weiteren Proseminars im Bereich Text/Sprachliche Interaktion werden verschiedene Theorien und Methoden der Text- und (multimodalen) Gesprächsforschung fokussiert, die durch eigenständige Analysen erprobt werden. Die Studierenden können aber auch stattdessen durch ein Proseminar aus dem Bereich Sprachliche Variation ihre Kenntnisse zur Analyse der Sprache in sozialen Kontexten ausbauen, wozu sowohl die regionale Variation auf Laut-, Wort- und Satzebene, als auch unterschiedliche Ausprägungen von Sprache in sozialen Gruppen einer Gesellschaft gehören. Alternativ erweitern sie ihre Kenntnisse im Bereich ‚Sprache und Kognition‘, wobei es um die eingehendere Betrachtung der biologischen und kognitiven Seite der Sprachfähigkeit geht, oder sie vertiefen ihre Grammatikkenntnisse, indem sie komplexere Strukturen der ausgewählten Sprachebene systematisch analysieren und beschreiben und auf ihre Funktion hin hinterfragen. Dabei werden unterschiedliche linguistische Beschreibungsansätze und Grammatiktheorien (wie Strukturalismus, Funktionalismus, Valenzgrammatik, Dependenzgrammatik, Generativismus) eingeführt.</p>
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristika von Texten und Gesprächen der Individual- und Massenkommunikation, ggf. unter Einschluss der neuen Medien, auch multimodal zu beschreiben;</li> <li>• Texte und Gespräche zu Textsorten und kommunikativen Gattungen zu klassifizieren;</li> <li>• Sie haben ein vertieftes linguistisches Wissen in den Bereich Sprachhandeln, Sprachliche Variation oder Sprache und Kognition und sind in der Lage;</li> <li>• verschiedene sprachstrukturelle Erscheinungsformen, deren Varianz oder die kognitiven Aspekte der Sprachproduktion und Sprachverarbeitung differenziert zu beschreiben;</li> <li>• Einflussfaktoren, unter denen Sprache produziert und rezipiert wird, kompetent zu beurteilen.</li> </ul>
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Klausur (ca. 60 Minuten);</li> <li>• regelmäßige Teilnahme an dem Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<p>Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit bzw. schriftliche Problemfall-diskussion im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p>



<b>05LE10-VNDLI</b>	<b>Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I</b>	
<b>Verwendbarkeit:</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1/2, jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesungen Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker/Prof. Dr. Ralph Häfner/Prof. Dr. Michaela Holdenried/Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz <b>SWS: 4</b>
<b>Inhalte:</b>	<p>Geboten wird ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart im europäischen und weltliterarischen Kontext. Der Zyklus von vier in sich abgeschlossenen Vorlesungen entfaltet in paradigmatischen Interpretationen bedeutende Werkprofile und -komplexe und erhellt die jeweils typischen Epochensignaturen in diachroner und synchroner Perspektive. Berücksichtigt werden außerliterarische Kontexte (historische und soziokulturelle Zusammenhänge) ebenso wie komparatistische, ideengeschichtliche und intermediale Bezüge. Aus dem insgesamt viersemestrigen Vorlesungszyklus über die Epochen der neueren deutschen Literatur wählen die Studierenden eine Vorlesung aus.</p> <p>Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte werden gattungspotologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke bilden. Die Studierenden belegen nach eigener Wahl ein Seminar.</p>	

<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Grundwissen zu ein bis zwei Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochensignaturen zu erkennen;</li> <li>• Epochenspezifischen Bedeutung von soziokulturellen Kontexten und Instanzen literarischer Kommunikation (Autor; Werk; Leser) zu bewerten;</li> <li>• Phänomene literarischer Kommunikation in Traditionen und soziokulturelle Entwicklungen einer Epoche einzuordnen;</li> <li>• durch Mitschriften zu den Vorlesungen komplexe Informationen auf relevante Einheiten zu kondensieren;</li> <li>• vertiefte literaturwissenschaftlicher Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;</li> <li>• sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;</li> <li>• auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.</li> </ul> <p>Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.</p>
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung von kondensierten Sitzungsprotokollen (1-2 Seiten pro Sitzung) in der Epochenvorlesung;</li> <li>• regelmäßige Teilnahme am Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung:</b>	<p>Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p>

<b>05LE10-VGMI</b>	<b>Vertiefung Germanistische Mediävistik I</b>	
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-Bachelor Deutsch B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 2 / jedes Semester  <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung; Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine  <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Racha Kirakosian/apl. Prof. Dr. Stefan Seeber	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz <b>SWS: 4</b>
<b>Inhalte:</b>	<p>Vorgestellt werden größere Stoffumfänge aus dem Bereich einer literarischen Gattung des Mittelalters oder das Werk eines mittelalterlichen Autors oder ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich. Dabei werden aktuelle Fragen der Methodendiskussion der germanistischen Mediävistik thematisiert und an ausgewählten Texten/Textcorpora oder einem Autorœuvre erprobt. Im Zentrum steht die Lektüre- und Interpretationsarbeit an mittelhochdeutschen Texten.</p> <p>Alternativ zu der literaturwissenschaftlichen Exemplifizierung kann auch der Fokus auf grammatische Fragen (Phonologie, Morphologie, Syntax) sowie semantische, pragmatische und textlinguistische Gesichtspunkte in literarischen Texten gelegt werden. Diese sprachlichen Phänomene werden vertiefend im Kontext des Sprachwandels des Deutschen bis 1800 untersucht. Dabei werden weitere Diskurse (religiöse Literatur, Rechtstexte, Historiographie etc.) vergleichend herangezogen. An ausgewählten Beispielen verknüpft das Vertiefungsmodul Phänomene von Sprachgeschichte und Sprachwandel mit Zeugnissen der deutschen Schriftkultur vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert und bestimmt methodologisch die jeweiligen Erklärungsmuster.</p>	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissen über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich erworben. Sie haben ihren sprachlichen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten gefestigt.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarischen mhd. Texte bzw. ein paradigmatische Textcorpus theoriegeleitet und methodisch reflektiert zu analysieren;</li> <li>• Interpretationen mediävistischer Themen konzise und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards in Form einer Hausarbeit darzustellen;</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Erscheinungen der sprachhistorischen Entwicklungen von den älteren Sprachstufen des Deutschen zum gegenwärtigen Neuhochdeutschen im Kontext literarischer Überlieferung zu beschreiben;</li> <li>• grundlegende Bedingungen des historischen Sprachwandels zu benennen.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (ca. 90 Minuten) in der Vorlesung;</li> <li>• regelmäßige Teilnahme am Proseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VGLII		Vertiefung Germanistische Linguistik II
<b>Verwendbarkeit:</b> Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS), 2 HF-Bachelor Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 3 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Katharina Brizić / Prof. Dr. Simon Pröll	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240h, davon 30h in Präsenz <b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	Die Veranstaltungen bauen auf dem bereits vorhandenen Wissen der sprachwissenschaftlichen Module auf und ermöglichen eine Vertiefung in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachstruktur/Sprachwandel, d.h. Kernbereiche der Beschreibung der Struktur des Deutschen (Phonologie/Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik) und deren Veränderung sowie in Theorien über den Wandel;</li> <li>• Sprachliches Handeln, d.h. in soziopragmatische Beschreibungs- und Erklärungsmodelle sprachlichen Handelns;</li> <li>• Sprachliche Variation, d.h. in eine Beschreibung der Erscheinungsformen der deutschen Sprache nach arealen, situativen und/oder sozialen Gesichtspunkten;</li> <li>• Sprache und Kognition, d.h. in Theorien der kognitiven Seite der Sprachproduktion und des Sprachverstehens, des Erst-/Zweitspracherwerbs und des Sprachverlusts.</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über systematische und fundierte Kenntnisse aktueller linguistischer Forschungsthemen sowie über ein kritisches Verständnis linguistischer Theorien und Methoden. Sie sind in der Lage, linguistisch zu argumentieren, d.h. linguistische Frage- bzw. Problemstellungen differenziert zu formulieren und Problembearbeitungen empirisch oder theoretisch fundiert mündlich und schriftlich darzustellen.	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter).	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VNDLII	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II	
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-Bachelor Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 3 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker / Prof. Dr. Ralph Häfner / Prof. Dr. Michaela Holdenried / Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz <b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	<p>Die Studierenden erarbeiten in dem Modul anhand ausgewählter Zeiträume, bedeutender Autoren, unterschiedlicher Gattungen und spezifischer Stoffe und Motive die komplexen Wechselbeziehungen zwischen literarischen Texten und ihren historischen, ästhetischen, sozialen, kulturellen, religiösen, wissenschaftlichen und medialen Kontexten. Dabei zeigt sich, dass literarische Texte nicht bloß Spiegel geschichtlicher Vorgänge, sondern außerästhetische Wissensbestände in genuiner Weise transformieren und integrieren. Die Studierenden werden dabei insbesondere auch mit den vielfältigen Formen des Verhältnisses von Faktualität und Fiktionalität konfrontiert.</p>	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	<p>Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über paradigmatisch erweiterte und spezialisierte literaturwissenschaftliche Kenntnisse. Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Werke theoretisch-methodisch reflektiert zu analysieren;</li> <li>• die historisch-kulturelle Bedeutung literarischer Themen, Stoffe, Motive zu erkennen, zu vergleichen und zu interpretieren;</li> <li>• sich kritisch mit dem Forschungsdiskurs zu einer literaturwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen;</li> <li>• Einzelbeobachtungen zu einem eigenständigen ästhetischen Urteil zusammenzufassen;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	<p>Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten).</p>	
<b>Literatur:</b>	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p>	

05LE10-VGMII		Vertiefung Germanistische Mediävistik II
<b>Verwendbarkeit:</b> Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 3 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Racha Kirakosian	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz <b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	Das Modul verbindet literaturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Fragestellungen, um so die historischen Bedingungen der mittelalterlichen Literatur, ihre Sprachkunst und ihre handschriftliche Überlieferung historisch angemessen zu verstehen. Besondere Schwerpunkte bilden der höfische Roman, das Heldenepos, der Minnesang und die geistliche Literatur. Der Kontext dieser Literatur ist die höfische und monastische Kultur, in der europäische Adelseliten eine einzigartige Repräsentationskunst entwarfen.	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden qualifiziert im Umgang mit der Literatur und Sprache einer älteren Epoche und haben zugleich ein vertieftes Verständnis der eigenen Kultur im Spiegel historischer Phänomene. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelalterliche Literatur sowie deren Sprache, mediale Bedingungen, Überlieferungsformen und Editionsproblemen fundiert zu erläutern;</li> <li>• literarische Texte auf der Basis innovativer mediävistischer Forschungsansätze selbständig zu interpretieren;</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten).	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10MO-VGLIII		Vertiefung Germanistische Linguistik III
<b>Verwendbarkeit:</b> M.Ed.-EM Deutsch (90 ECTS), M.Ed.-Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 4 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Masterseminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Katharina Brizić / Prof. Dr. Simon Pröll	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240 h, davon 30 h Präsenz <b>SWS: 2</b>
<b>Inhalte:</b>	Komplementär zu den bisher erworbenen linguistischen Inhalten und unter Berücksichtigung des fachspezifischen Kompetenzprofils der RahmenVO-KM für das Fach Deutsch werden in dem Modul in exemplarischer Schwerpunktbildung aktuelle Theorien, Methoden und empirische Daten zu einem Thema aus den Bereichen Grammatik, Sprachwandel, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachgebrauch und/oder Sprachvariation bearbeitet.	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsfragen zu einem linguistischen Teilgebiet in den aktuellen Forschungsstand einzuordnen;</li> <li>• empirische Daten aus einem linguistischen Teilgebiet theoriegeleitet zu analysieren;</li> <li>• Forschungsarbeiten aus dem bearbeiteten linguistischen Gegenstandsbereich kritisch zu beurteilen;</li> <li>• den aktuellen Wissensstand in dem bearbeiteten linguistischen Gegenstandsbereich auf eine eigene Forschungsfrage zu beziehen und dabei Besonderheiten und Grenzen des bisherigen Wissens profunde argumentativ mündlich und schriftlich darzustellen.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an dem Masterseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten); Prüfungstermin (= Abgabetermin für schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Prüfungstermin) wird in den Lehrveranstaltungscommentaren bekanntgegeben. Zur Notenberechnung für die beiden Teilprüfungen: s. u. Notenberechnung in den Masterseminaren.	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10MO-VGLW		Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft
<b>Verwendbarkeit:</b> M.Ed.-EM Deutsch (90 ECTS), M.Ed. Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 4 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Masterseminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Sabina Becker / Prof. Dr. Ralph Häfner / Prof. Dr. Michaela Holdenried / Prof. Dr. Claudius Sittig	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240 h, davon 30 h Präsenz <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b>	Komplementär zu den bisher erworbenen literaturwissenschaftlichen Inhalten werden mit dem Modul in exemplarischer Schwerpunktbildung und in Einklang mit dem fachspezifischen Kompetenzprofil der RahmenVO-KM für das Fach Deutsch literarische Themen, Stoffe, Motive der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart in ihrem kulturgeschichtlichen und interkulturellen Zusammenhang betrachtet und im Rahmen aktueller Literatur- und Kulturtheorien analysiert. Diskursive Prozesse der poetisch-ästhetischen Theoriebildung und der poetologischen Selbstreflexion sowie das Verhältnis von Literatur zu anderen Künsten werden dabei thematisiert.	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsfragen zu einem literaturwissenschaftlichen Teilgebiet in den aktuellen Forschungsstand einzuordnen;</li> <li>• literarische Texte theoriegeleitet zu analysieren;</li> <li>• Forschungsarbeiten zu dem behandelten literaturwissenschaftlichen Gegenstandsbereich kritisch zu beurteilen;</li> <li>• den aktuellen Wissensstand in dem bearbeiteten literaturwissenschaftlichen Gegenstandsbereich auf eine eigene Forschungsfrage zu beziehen und dabei Besonderheiten und Grenzen des bisherigen Wissens profunde argumentativ mündlich und schriftlich darzustellen.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an dem Masterseminar;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten); Prüfungstermin (= Abgabetermin für schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Prüfungstermin) wird in den Lehrveranstaltungscommentaren bekanntgegeben. Zur Notenberechnung für die beiden Teilprüfungen: s. u. Notenberechnung in den Masterseminaren.	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	



05LE10MO-FDO		Fachdidaktik Deutsch – Orientierung
<b>Verwendbarkeit:</b> 2-HF-Bachelor Deutsch M.Ed. EM Deutsch (90 ECTS)	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1 / jedes Semester  <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Seminar	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine  <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Dr. Wolfgang Spreckelsen	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende des Seminars für Aus- bildung und Fortbildung der Lehr- kräfte Freiburg (Abteilung Gymna- sium)	<b>Arbeitsaufwand:</b> 5 ECTS = 150 h, davon 30 h Prä- senz  <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b>	Das einführende Seminar vermittelt Wissen über das Feld der Fachdidaktik Deutsch. Darin wird mit den Studierenden vor allem das didaktische Denken eingeübt, das sich deutlich vom fachwissenschaftlichen unterscheidet. Dazu werden an verschiedene Gegenstände des Faches grundlegende didaktische Fragen gestellt.	
<b>Qualifikationsziele/            angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig mit den gültigen Bildungsplänen zu arbeiten;</li> <li>• Gegenstände des Faches Deutsch didaktisch einzuordnen;</li> <li>• grundlegende Termini der Fachdidaktik adäquat zu benutzen;</li> <li>• über Studieninhalte didaktisch nachzudenken.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme (im Seminar);</li> <li>• Lektüre der von den Dozentinnen bzw. Dozenten angegebenen Forschungsliteratur;</li> <li>• selbständiges Nacharbeiten der Sitzungsinhalte;</li> <li>• Analyse eines in Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten gewählten Fachgegenstands unter didaktischen Gesichtspunkten;</li> <li>• Gespräch zur Lernkontrolle (ca. 20 Minuten).</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	---	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

<b>05LE10MO-GFF</b>	<b>Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik</b>	
<b>Verwendbarkeit:</b> M.Ed.-HF Deutsch	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 1 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 1 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> Vorlesung	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Weertje Willms / Prof. Dr. Peter Riedl / Prof. Dr. Katharina Brizic / Prof. Dr. Simon Pröll	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der Abteilung Germanistische Linguistik und der Abteilung Neuere Deutsche Literatur der Universität Freiburg	<b>Arbeitsaufwand:</b> 3 ECTS (davon 1 ECTS-Punkt Fachwissenschaft) = 90 h, davon 60 h Präsenz <b>SWS:</b> 4
<b>Inhalte:</b>	<p>Das Modul besteht aus einer zweiteiligen Vorlesung zu literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen und sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Themen. Im Bereich Sprache werden die Studierenden anhand der Themen Grammatik und Grammatikdidaktik, Graphematik, Orthographie und Rechtschreibdidaktik, Mündlichkeit/Schriftlichkeit und ihre Didaktik, Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik, Textverstehen- und Schreibforschung sowie Lesedidaktik und Schreibdidaktik und Unterrichtskommunikation zur Reflexion fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Aspekte des Faches Deutsch angeregt.</p> <p>Im literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Teil werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Zusätzlich zur Allgemeinliteratur wird auch die Kinder- und Jugendliteratur behandelt. Ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte werden auf literaturtheoretische Ansätze bezogen, die komplementär im fachdidaktischen Teil reflektiert werden. So finden Theorien der Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Leseförderung, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, Rezeptionsästhetik und Handlungs- und Produktionsorientierung, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung.</p>	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches Deutsch aufeinander zu beziehen.	
<b>Studienleistung:</b>	Klausur (ca. 60 Minuten).	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Keine.	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10MO-FDV		Fachdidaktik Deutsch - Vertiefung
<b>Verwendbarkeit:</b> M.Ed.-Deutsch M.Ed. EM Deutsch (90 ECTS)	<b>Pflicht</b>	<b>Fachsemester / Angebotsfrequenz:</b> FS 2 oder 3 / jedes Semester <b>Moduldauer:</b> 2 Semester
<b>Lehrformen (Veranstaltungsarten):</b> 2 Seminare oder Seminar und Vorlesung	<b>Zulassungsvoraussetzung:</b> keine <b>Empfohlene Voraussetzung:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulkoordination:</b> Prof. Dr. Jörg Hagemann (Pädagogische Hochschule Freiburg)	<b>Beteiligte Lehrende:</b> Lehrende des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Freiburg	<b>Arbeitsaufwand:</b> 8 ECTS = 240 h, davon 60 h Präsenz <b>SWS:</b> 4
<b>Inhalte:</b>	In dem Modul werden sprach-, medien- und literaturdidaktische Konzeptionen verknüpft sowie deren lebensweltliche und entwicklungspsychologische Relevanz von Schülerinnen und Schülern reflektiert. Dabei bilden einerseits fachwissenschaftliche Themen aus den Bereichen Sprachstruktur, Sprachliches Handeln oder Sprachliche Variation den Ausgangspunkt für fachdidaktische Überlegungen. Andererseits bilden literaturwissenschaftliche sowie literaturdidaktische Forschung die Basis für die fachliche und didaktische Reflexion fiktionaler Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur. Es wird ein weiter Literaturbegriff zugrunde gelegt, der neben dem Medium Schrift auch auditive und audiovisuelle Zeichensysteme einschließt. Entsprechend entstammen die fiktionalen Gegenstände der Lehrveranstaltung den vier literarischen Großgattungen Epik, Lyrik, Dramatik und Film.	
<b>Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:</b>	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze der Sprach- und Literaturwissenschaft und der sprach- und literaturdidaktischen Forschung darzustellen und sinnvoll aufeinander zu beziehen;</li> <li>• das sprach- bzw. literaturwissenschaftliche Thema unter Berücksichtigung der Erfahrungen und des Vorwissens von Schülerinnen und Schülern zu strukturieren;</li> <li>• eine umfassende sprach- bzw. literaturdidaktische Analyse und Reflexion des sprach- bzw. literaturwissenschaftlichen Themas durchzuführen.</li> </ul>	
<b>Studienleistung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren;</li> <li>• aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen;</li> <li>• Klausur (ca. 60 Minuten).</li> </ul>	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Klausur (ca. 60 Minuten) in der literatur- oder sprachdidaktischen Veranstaltung (nach Wahl der Studierenden).	
<b>Literatur:</b>	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

## Notenberechnung in den Masterseminaren

M.Ed.-Studierende müssen in den beiden Masterseminaren (aus dem Bereich der deutschen Sprache bzw. aus dem Bereich der deutschsprachigen Literatur) eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung absolvieren. Es handelt sich dabei um zwei Teilprüfungen und nicht um zwei separate Prüfungen. Damit verbunden ist, dass

- a) beide Teilprüfungen in einem Semester erbracht werden müssen;
- b) beide Teile miteinander verrechnet werden, wobei ein Teil der Prüfung auch nicht bestanden und durch den anderen Prüfungsteil ausgeglichen werden kann.

Beide Prüfungsteile werden jeweils mit maximal 15 Punkten bewertet. Treten Prüfungskandidat\*innen zur mündlichen Prüfung nicht an oder geben sie die schriftliche Ausarbeitung nicht ab, so wird diese Teilprüfung mit 0 Punkten bewertet. Die Punktzahlen beider Prüfungsteile werden addiert, die Bestehensgrenze liegt bei 53,3% = 16 Punkte. Es gilt folgender Notenschlüssel:

16 / 16,5 / 17 Punkte =	4,0 [53,3% – 56,7%]
17,5 / 18 / 18,5 Punkte =	3,7 [58,3% – 61,7%]
19 / 19,5 / 20 Punkte =	3,3 [63,3% – 66,7%]
20,5 / 21 / 21,5 Punkte =	3,0 [68,3% – 71,7%]
22 / 22,5 / 23 Punkte =	2,7 [73,3% – 76,7%]
23,5 / 24 / 24,5 Punkte =	2,3 [78,3% – 81,7%]
25 / 25,5 / 26 Punkte =	2,0 [83,3% – 86,7%]
26,5 / 27 / 27,5 Punkte =	1,7 [88,3% – 91,7%]
28 / 28,5 Punkte =	1,3 [93,3% – 95%]
29 / 29,5 / 30 Punkte =	1,0 [96,7% – 100%]